

Tode die Königskrone zu verschaffen im Widerspruch ist. Aber selbst wenn etwas Aehnliches stattgefunden hätte, wenn Thietmar's Ausdruck „tributarium faciens dominum“ nicht bloße Phrase wäre, so müßte doch angenommen werden, daß dadurch in den Verhältnissen des Herzogs zum Reich keine wesentliche Aenderung eingetreten ist; sonst würde er nicht nach Otto's III. Tode dem neuen König sobald gehuldigt haben. Im Januar 1002 nämlich starb Otto III. in Italien, seine Leiche wurde am Osterfeste in Aachen beigesetzt. Um die Krone bewarben sich vornehmlich 3 Männer, der Herzog Heinrich von Baiern, durch Verwandtschaft dem Throne nahe stehend, ein Sohn jenes Heinrich, der einst mit Miesko's Unterstützung mit Otto II. und III. um die Krone gekämpft hatte, zweitens der Herzog Heriman von Alemannien und Elsaß, der sich auf die Unterstützung der westlichen Großen stützte, und endlich Markgraf Ekkihard von Meißen, offenbar der tüchtigste von den 3 Bewerbern. Er war dem Markgrafen Ricday im J. 985 gefolgt, hatte sich gegen die Slaven und in Italien durch Kriegsthaten ausgezeichnet und über Thüringen eine Herrschaft erworben; seine Stellung im Osten des Reichs war von Bedeutung, die Milziener hatte er unterjocht, Boleslaus von Böhmen sich zum miles und Boleslaus von Polen durch Drohungen und Schmeicheleien zum Freunde gemacht. Der Letztere war außerdem wahrscheinlich durch ein verwandtschaftliches Band mit ihm verbunden, indem Boleslaus Mutter Dobrawa vor Miesko mit Ekkihard's Vater Gunter vermählt war*), so daß beide Fürsten leibliche Brüder waren. Wie sich aber der Herzog von Polen gegenüber dem Streben Ekkihard's nach der Königswürde verhielt, wissen wir nicht; wahrscheinlich wartete er ab, wie die Entscheidung ausfallen würde; denn auf der Versammlung der sächsischen Großen, zur Besprechung der Wahl, auf dem königlichen Hof zu Frose gehalten, finden wir den Herzog nicht. Daß er Ekkihard's Bestrebungen nicht fördern mochte, läßt sich wohl denken, da ihm ein geistig und leib-

*) Graf Guncelin heißt Thietm. V, 9, 22; VI, 36, ein Bruder des Herzogs Boleslaus, dagegen VI, 36, ein Vatersbruder des Grafen Heriman, der ein Sohn Ekkihard's ist. Diese Verwandtschaft ist nicht anders zu erklären, als durch obige Annahme.